



# ABLÖSUNGSOPTIONEN DER ROLLE „LOCAL PLAYER“ IM ÖSTERREICHISCHEN CLEARINGSYSTEM

19. Symposium Energieinnovation 2026

Sabina Eichberger, Sven Kaiser, Alfons Haber

11.-13.02.2026

# RESTLAST im Clearingsystem

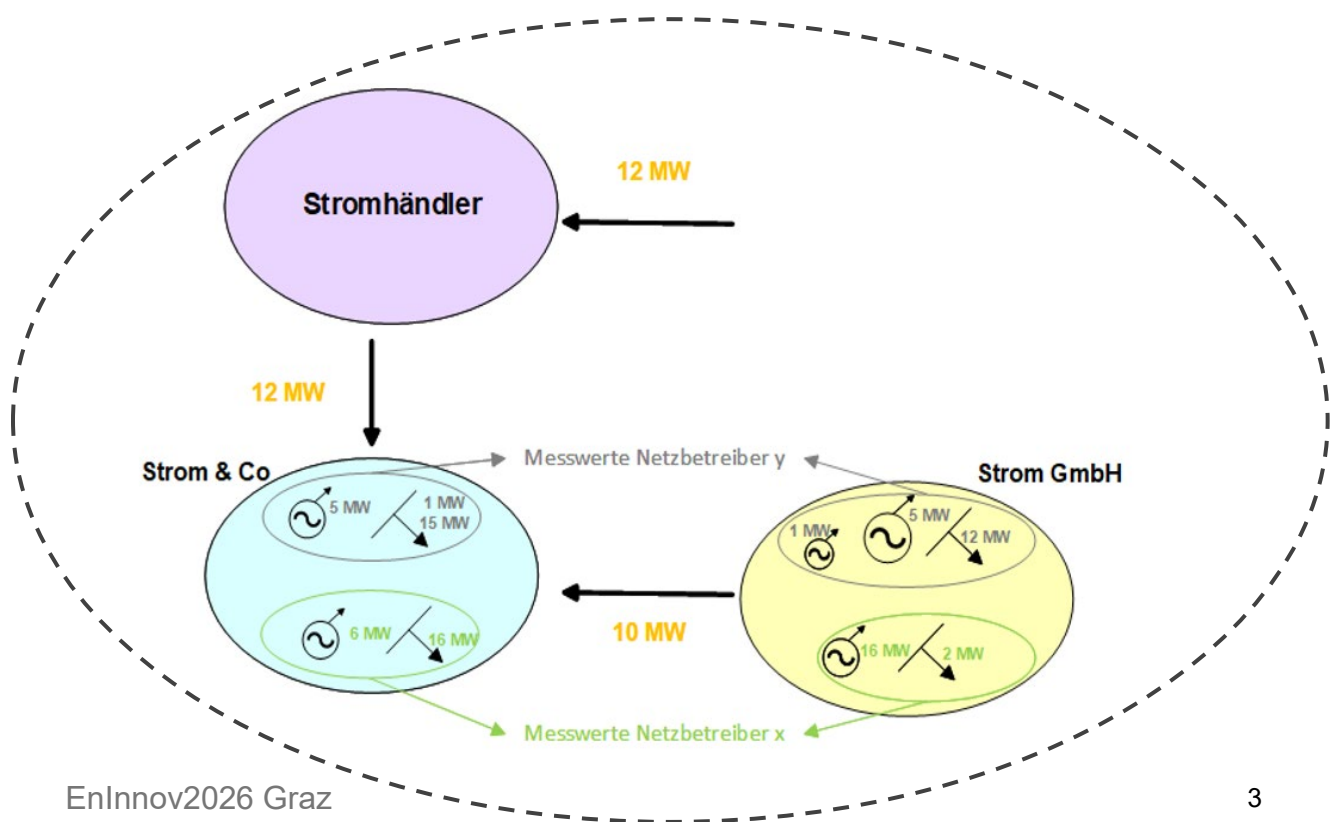
...Fragestellung und Ziele

- Bei der Bilanzierung im Clearingsystem bleibt eine gewisse Energiemenge übrig, die keinem der Zählpunkte genau zuordenbar ist. → RESTLAST
  - RESTLAST bleibt in der „Top-Down“ errechneten Bezugssumme des Local Players.
- 
- Wie wird sich die Einführung der flächendeckenden viertelstündlichen Messung auf das Clearingsystem, die Rolle des „Local Players“ und die Restlast auswirken?
  - Welche Optionen für die Ablösung der Rolle „Local Player“ stehen zur Verfügung?
  - Welche Regelungen sind notwendig, um eine langfristige und tragfähige Lösung zu schaffen?

# Bilanzgruppensystem ist die Basis des STROMMARKTMODELLS

...Bilanzgruppe ist eine Zusammenfassung von Marktteilnehmern zu einer virtuellen Gruppe, innerhalb derer ein Ausgleich zwischen Stromaufbringung und Stromabgabe (Fahrpläne, IST-Energiewerte) der Zählpunkte erfolgt.

$$\sum E_{\text{Fahrpläne}} - \sum E_{\text{IST-Energiewerte}} = \text{Ausgleichsenergie (in der Viertelstunde)}$$



Stromhändler	
Soll	Haben
12	12
12	12
Keine Ausgleichsenergie	

Strom & Co	
Soll	Haben
16	10
16	12
	5
	6
32	33
1 MW Ausgleichsenergie geliefert	

Strom GmbH	
Soll	Haben
10	6
12	16
2	
24	22
2 MW Ausgleichsenergie bezogen	

Bilanzgruppenkoordinator (BKO): <http://www.apcs.at>

# IST-Energiewerte sind entscheidend für die Zuordnung und Ermittlung der AUSGLEICHSENERGIE

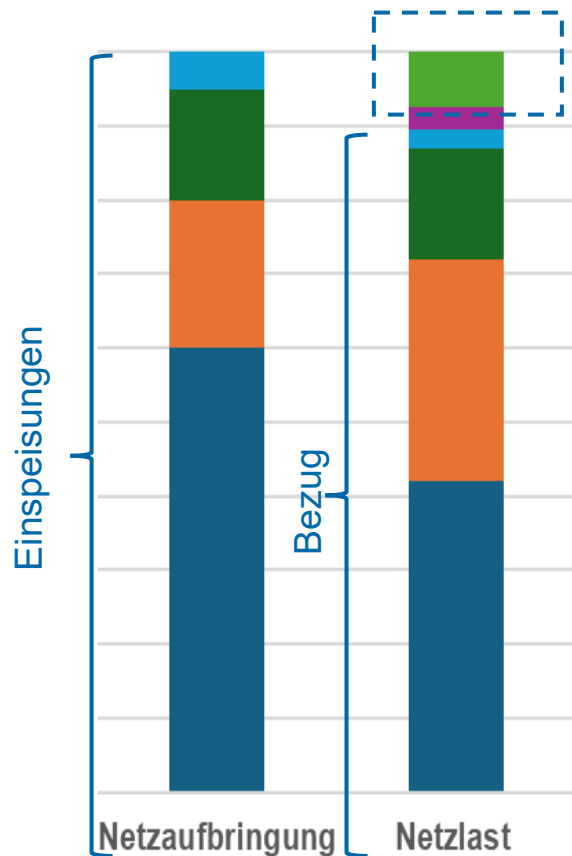
*...Ende 2024 waren für nur 7 % der Zählpunkte die IST-Energiewerte je Viertelstunde tatsächlich gemessen. Sie sind Großteils geschätzt oder rechnerisch ermittelt.*

- **Netzbetreiber**
  - **Istwerte** = *gemessene* (Zählwerte od. Messwerte), *berechnete* (z.B. bei Energiegemeinschaften die rechnerische Zuteilung) oder *abgeschätzte* (auf Basis der standardisierten Lastprofilen (SLP)) Energiewerte
- **Kostenträger (Bilanzgruppenverantwortliche, Lieferanten, Aggregatoren..)**
  - **Prognostizierte** Werte (Fahrpläne) werden auf Basis von IST-Energiewerten erstellt.
- **Istwerte je 1/4-Stunde werden unterschiedlich ermittelt**
  - Lastprofilzähler (LPZ)
  - Smart Meter in der Opt-In-Konfiguration (IME\*)
  - Smart Meter in der Tages-Konfiguration (IMS\*)
  - Smart Meter in der Opt-Out-Konfiguration (NONSMART)
  - Kein Smart Meter Zähler (NONSMART)

*\*IME – intelligente Messgeräte in der erweiterten Konfiguration; IMS - intelligente Messgeräte in der Standardkonfiguration*

# Ermittlung der RESTLAST je Netzgebiet

...durch sehr dynamische Veränderungen des Strommarktes nimmt die Restlast zu.  
Folglich wird die Zuordnung der Ausgleichsenergie immer weniger verursachergerecht.



Restlast entsteht durch Abweichung zwischen physikalischen Bezug/Einspeiseverhalten und errechneten Istwerten anhand der SLP.

Netzaufbringung = Netzlast (je Netzgebiet)

$$\text{Restlast} = \sum \text{Netzaufbringung} - \sum \text{Bezug} + \Delta \text{Übergabestellen} + \text{Netzverluste}$$

*enthalten gemessene, berechnete und abgeschätzte Istwerte*

*Abschätzung mittels Formel*

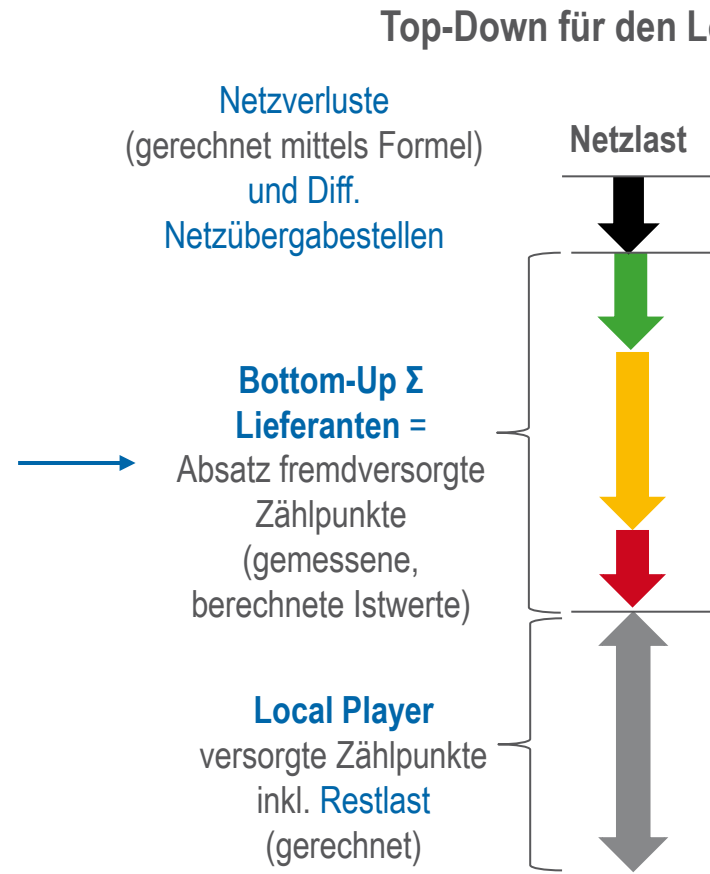
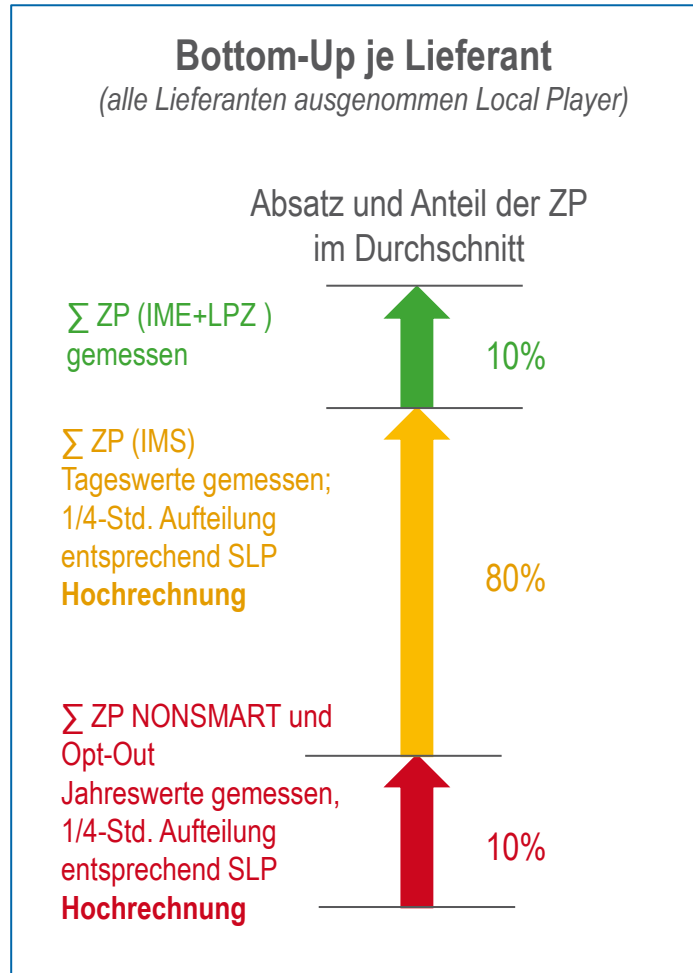
- Restlast
- Netzverluste
- Übergabestellen
- NONSMART
- IMS
- LPZ+IME

RESTLAST wird dem LOCAL PLAYER\* je Netzgebiet im Top-Down-Verfahren zugeordnet

*\*Local Player: ein Lieferant, der die meisten Kunden in einem Netzgebiet hat.*

# BOTTOM-UP vs. TOP-DOWN Ansatz

...Netzbetreiber ermittelt die IST-Energiewerteaggregaten je Lieferant



Legende:  
 ZP ...Zählpunkt  
 LPZ... Lastprofilzähler  
 IME ...Smart Meter (1/4-Std. Werte)  
 IMS ...Smart Meter (Tageswerte)  
 SLP ...standardisierte Lastprofile

# LOCAL PLAYER im Clearingsystem

....historische Entwicklung und das Zielmodell

- Kundenanteil des Local Players im jeweiligen Netzgebiet  $\approx 100\%$
- Erzeugungsanlagen überschaubar und bekannt (ca. 2.000)
- fast keine Überschusseinspeiser im Netzgebiet
- wenig PV und Windkraftanlagen
- keine kleinen und dezentralen Speicheranlagen

im Jahr  
2001



Local Player und Top-Down-Ansatz

- einfache, kostensparende und effiziente Lösung

- Kundenanteil (ZP) des Local Players ist gesunken  $< 90\%$  (50%)
- Starke Dezentralisierung der Erzeugung (ca. 500.000 Anlagen)
- Viertelstundenwerte bei  $< 10\%$  der ZP
- Großteils monatliche Datenübermittlung
- Anstieg von dezentralen Speicheranlagen
- Restmengen der Energiegemeinschaften erschweren die Prognosen
- .....

im Jahr 2025

Clearingmodell ist zu evaluieren und anzupassen

- EIWG: viertelstündliche Messung bei allen ZP
- Optionen
- Rahmenbedingungen und Regelungen

2026.....



# Smart Meter im § 49 - § 57 EIWG

...für das Clearingsystem sind die Konfigurationen von Smart Metern entscheidend

- **Netzbenutzerrechte § 54 Abs 1 und 2: Einstellungen für Speicherung und Auslesung**
  - Opt-in für alle (1/4-Std. Messung, Speicherung und Übertragung).
  - Opt-Out möglich nur für Haushaltskunden und jene die keine dynamische Energiepreise haben, über keine Einspeisung, Wärmepumpe, Energiespeicher und keine weiteren Anlagen (VO des Ministeriums § 77) verfügen.
  - die Monatswerte (gesamt und höchste 1/4-Std. Energiewerte) sind Pflicht bei allen Konfigurationen; § 189 Abs. 21: bei Opt-Out ist die Frist 6 Monate nach Kundmachung des EIWG.
- **Netzbetreiberrechte § 54 Abs 3 und 4: Einstellungen für Speicherung und Auslesung defaultmäßig Opt-in für alle (1/4-Std. Messung, Speicherung und Übertragung, Ausnahmen wie folgt gestattet:**
  - Tageswerte für alle die < 5000 kWh verbrauchen sind bis 31.12.2026 möglich.
  - Tageswerte für alle die < 1500 kWh verbrauchen sind bis auf weiteres möglich.
  - Diese Ausnahmen gelten nur für jene, die Haushaltskunden sind und über keine dynamische Energiepreise, Einspeisung, Wärmepumpe, Energiespeicher und keine weiteren Anlagen (VO des Ministeriums § 77) verfügen.
  - Verlängerungsoption jeweils um 6 Monate mit transparenter und leicht nachvollziehbarer Begründung gegenüber den Endkunden.

## Ziel: langfristige und tragbare Lösung

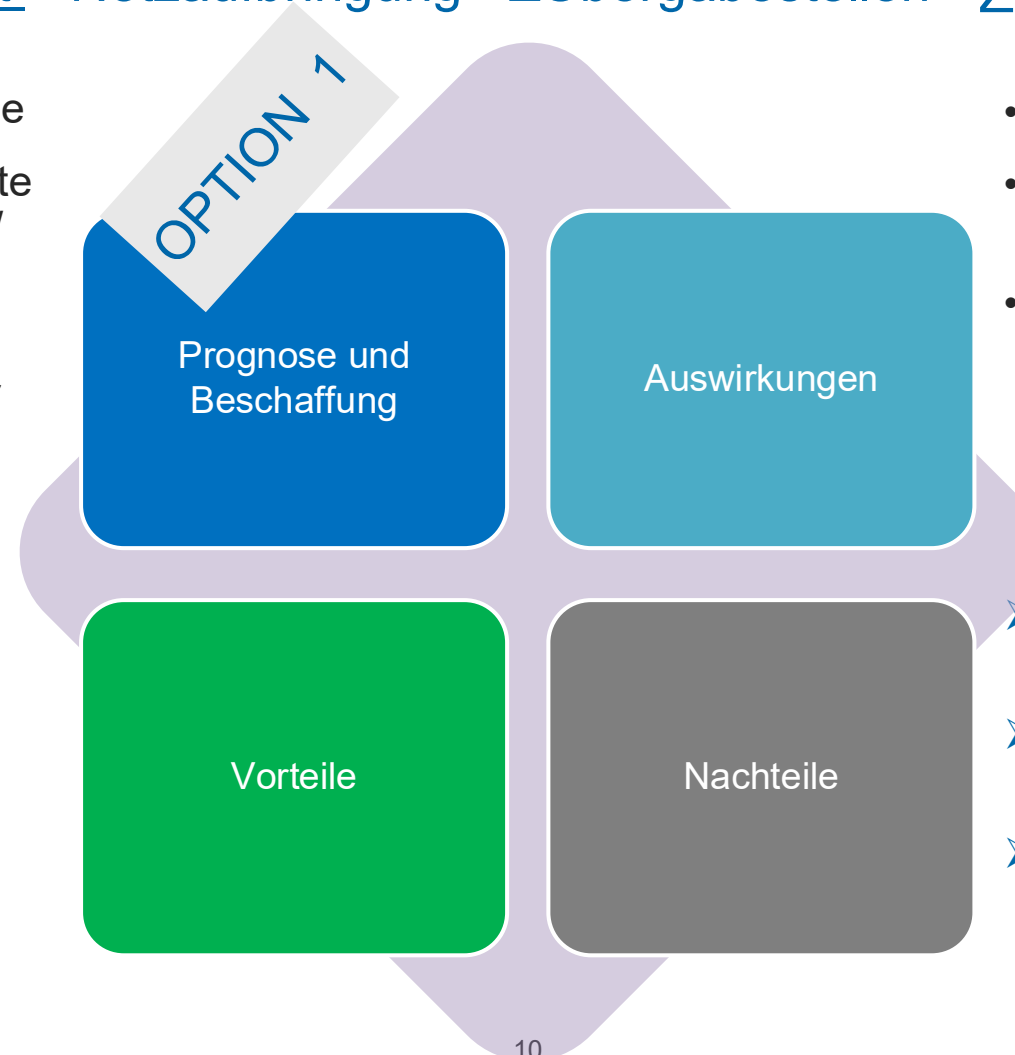
- Einheitliche Behandlung aller Lieferanten im Bilanzierungssystem (Bottom-Up-Ansatz)
- Verursachergerechte Kostentragung
- Prognose und Beschaffung von Restlast
- Hohe Datenqualität und zeitnahe Übermittlung
- Zeitnahe Ablöse des Local Players
- Lösungen: Option 1 ... Option 2

# Option 1: Netzverluste + Restlast bei Netzbetreibern

$$\underline{\text{Netzverluste + Restlast}} = \text{Netzaufbringung} - \Delta \text{Übergabestellen} - \sum \text{BottomUp Lieferanten}$$

- einzelne VNB oder zentrale Stelle
- VNB erstellt stündlich aktualisierte Prognosen der Netzaufbringung/ Netzlast und Bottom-Up-Verbrauchs
- Differenz ergibt die Prognose für Netzverluste + Restlast

- bei der zentralisierten Beschaffung, österreichweiter Ausgleich der Restlast
- einfachere Umsetzung für Lieferanten



- Lieferanten Clearing: Bottom-Up
- verbleibende Differenz enthält Netzverluste und Restlast
- Netzverluste nicht getrennt, daher entfällt Anpassung der Parameter

- Netzverlustkosten steigen durch Restlast
- keine Anreize für Verbesserung der Datenqualität
- Anreize für Reduktion der Kosten (Netzverlust + Restlast) nur durch Deckelung möglich

# Option 2: Aufteilung der Restlast auf Lieferanten

Restlast = Netzaufbringung - Netzverluste -  $\Delta$ Übergabestellen -  $\sum$  BottomUp Lieferanten

- einzelne Lieferanten oder ihre BGV
- VNB erstellt stündlich aktualisierte Prognosen der Netzaufbringung/ Netzlast und Bottom-Up-Verbrauchs
- VNB veröffentlicht Prognosen und die verfügbaren zeitnahen Werte

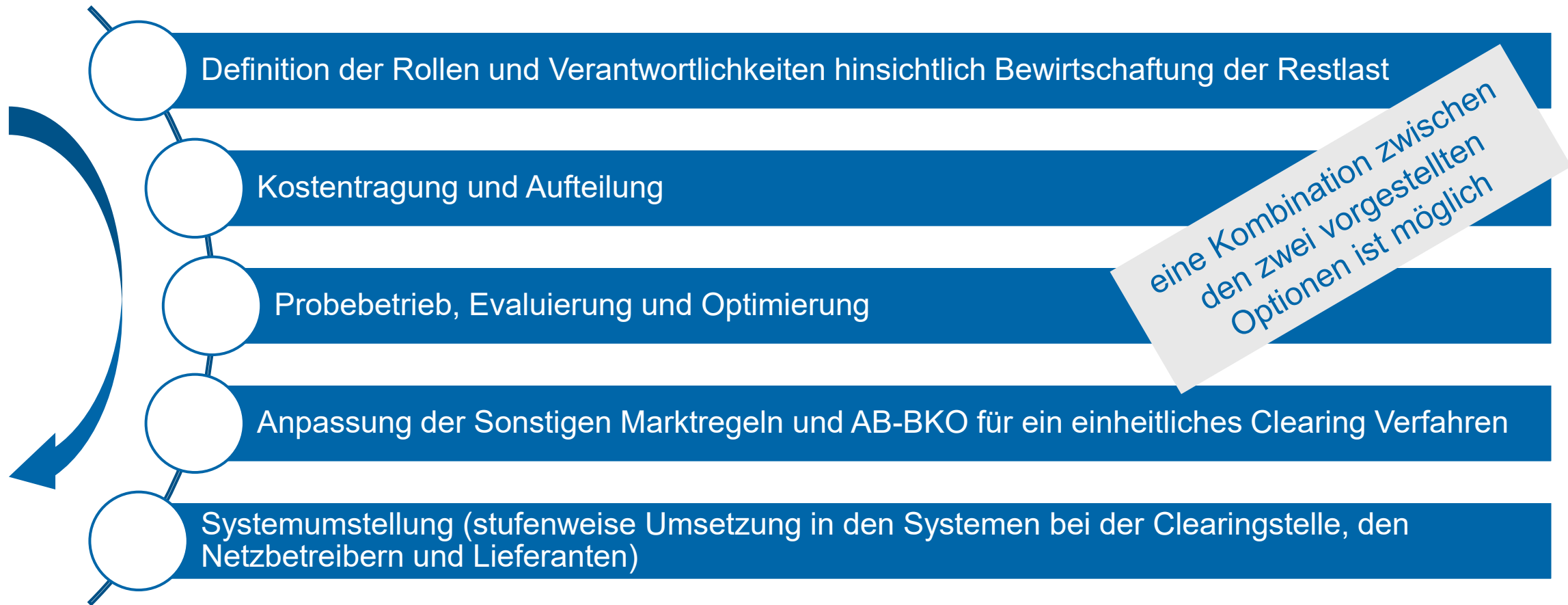
- keinen Anstieg der Netzverlustkosten
- Verursachergerechte Kostenzuordnung bei Lieferanten
- Anreiz für Lieferanten die Prognosequalität zu steigern



- Lieferanten Clearing: Bottom-Up
  - Ermittlung der Restlast je Lieferanten
  - Datenqualität gewinnt noch mehr an Bedeutung (+/-)
  - jährliche Anpassung der Parameter für die Netzverluste
- Hochrechnung der Netzverluste
  - reale Netzverluste werden auch bei flächendeckend gemessenen Viertelstundenwerten nicht ermittelt
  - Komplexe Umsetzung

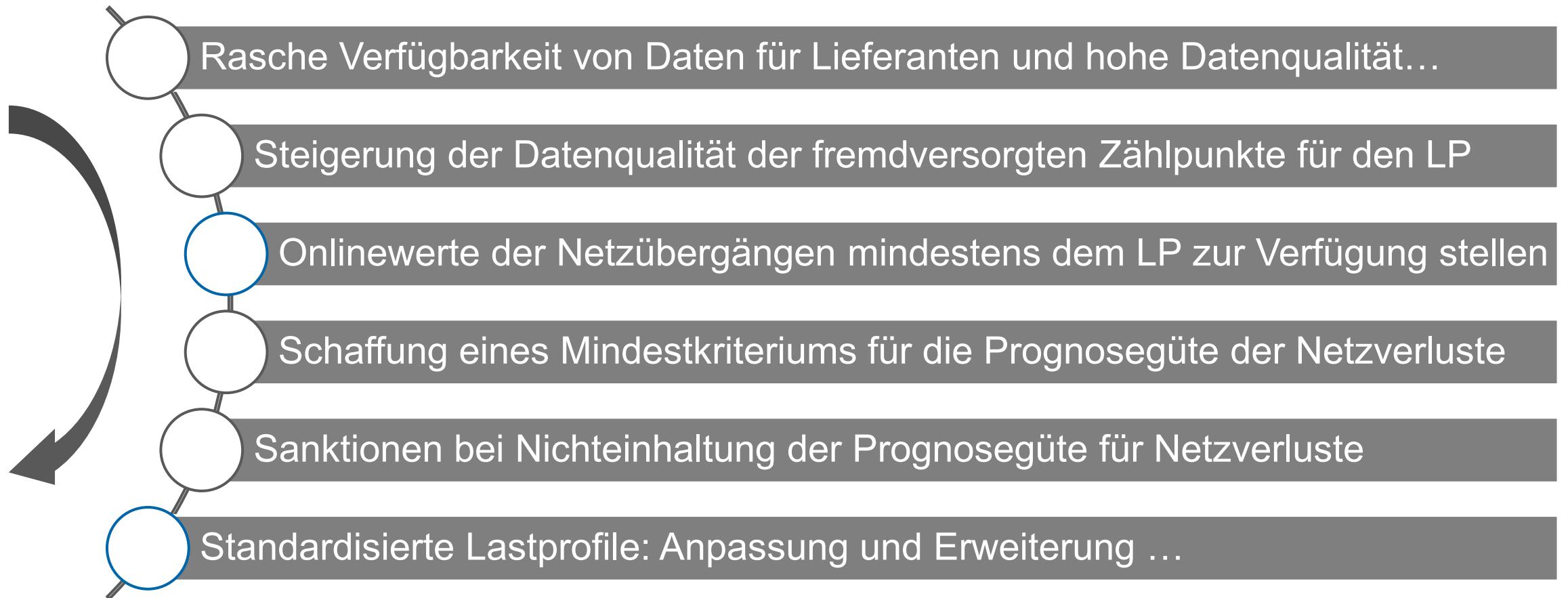
# REGELWERKE UND UMSETZUNG

.....Systemumstellung: Probetrieb, Evaluierung, Optimierung, Umsetzung



# KURZFRISTIG WIRKSAME MASSNAHMEN

.....ein Bündel an Maßnahmen deren Umsetzung innerhalb 6 bis 12 Monaten möglich wäre



# LOCAL PLAYER im Clearingsystem

...System- und Marktentwicklungen, Maßnahmen und das Zielmodell

- Bilanzgruppensystem ist die Basis des Strommarktmodells
- IST-Energiewerte sind entscheidend für die Zuordnung und Ermittlung der Ausgleichsenergie
- Restlast: Differenz zwischen dem tatsächlichen physikalischen und dem errechneten Stromfluss

- Starke Dezentralisierung der Erzeugung
- Kundenanteile bei Local Playern sind gesunken
- Viertelstundenwerte bei wenigen Zählpunkten
- Überwiegend monatliche Datenübermittlung
- Speicheranlagen, Energiegemeinschaften, etc. erschweren die Prognosen



- Prognose und Beschaffung von Restlast
- flächendeckende Viertelstunden-Energiewerte durch Smart Meter
- Verbesserung der Datenqualität und –verfügbarkeit
- Umsetzung von kurzfristigen Maßnahmen
- Anpassung von Regelwerken



- einheitliche Behandlung aller Lieferanten im Bilanzierungssystem (Bottom-Up-Ansatz)
- verursachergerechte Kostentragung
- Kostensenkung

# Kontakt

DI Sabina EICHBERGER

 +43 1 24724 711

 [sabina.eichberger@e-control.at](mailto:sabina.eichberger@e-control.at)

 [www.e-control.at](http://www.e-control.at)